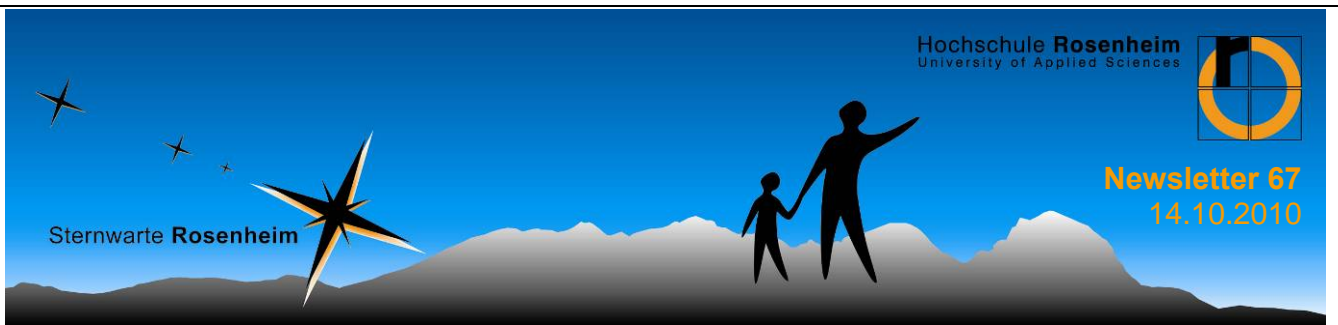




Sternwarte **Rosenheim**

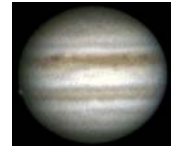


Prof. Dr. E. Junker / Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften / Physik-Astronomie; www.fh-rosenheim.de/sternwarte.html
Hochschule Rosenheim für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim, Hochschulstr. 1, D-83024 Rosenheim

1 Öffnungszeiten der Sternwarte (Öffentliche Führungen):

• **Regelmäßige Öffentliche Montagsführungen:**

- **Jeden Montagabend bei klarem Himmel** ist die Sternwarte für eine öffentliche Führung um 20:15 Uhr geöffnet (außer Feiertags). Im Fokus zurzeit: Jupiter mit seinen Monden!
 - Ausnahme: Mo 25.10. wg. Vortrag (s.u.) geschlossen.
 - Sonderregelung in den Weihnachtsferien wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Treffpunkt für öffentliche Führungen ist immer die Beobachtungskuppel auf dem Dach des D-Gebäudes, schräg gegenüber des Haupteinganges der FH in der Hochschulstraße 1 in Rosenheim. (Anfahrtsbeschreibung und Lageplan, siehe Homepage der FH: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html). Bei wider Erwarten verschlossener Tür: Eine Klingel für das Observatorium ist links neben dem Eingang an der Hauswand des D-Gebäudes (rechts vom Sternwarten-Schaukasten).

2 Öffentliche Fachvorträge zu astronomischen Themen in Rosenheim:

(Populärwissenschaftlich - auch für interessierte Laien geeignet)

• **Mo 25.10.2010**, 19 Uhr, Raum B023

- **Dipl-Phys. Dieter Heinlein** vom Feuerkugelnetz des Deutschen Zentrums für Luft- & Raumfahrt (DLR):
- **„Meteoriten – Steine, die vom Himmel fallen“**
 - Am 6. April 2002 ereignete sich in den bayerisch-österreichischen Alpen unweit vom Schloss Neuschwanstein ein Meteoritenfall. Die helle Feuerkugel wurde beim Niedergang durch die Atmosphäre von vielen Bürgern in Bayern beobachtet, daher war dieses überaus seltene Ereignis war für viele Anlass, sich mit dem Thema „Meteore und Meteorite“ einmal näher zu befassen.
 - Der Vortrag gibt in allgemeinverständlicher Weise Antwort auf die Fragen: „Wie entstehen überhaupt Meteore und Feuerkugeln? Wann sind besonders viele Sternschnuppen zu beobachten? Sind auch Menschen gefährdet, von einem Meteoriten getroffen zu werden, oder droht gar der Erde Gefahr aus dem Weltall durch den Treffer eines riesigen Asteroiden?“
 - Herr Heinlein räumt in seinem unterhaltsamen Vortrag auch mit etlichen Irrtümern, Fehleinschätzungen und Missverständnissen auf, die es bzgl. Sternschnuppen und Meteoriten gibt. Wenn man einen Meteoriten findet, darf man ihn dann einfach behalten? Gibt es Beweise für einen Chiemgau-Meteoriten?
 - Meteorite sind – außer Mondgestein – die einzige Materie aus dem Kosmos, die Wissenschaftler bisher im Labor untersuchen konnten! Diese Proben der kosmischen Vagabunden haben sich als Schlüssel zum besseren Verständnis unseres Sonnensystems herausgestellt.
 - Welche Schlussfolgerungen die moderne Meteoritenforschung für die Bildung unseres Planetensystems ziehen konnte, wird in dem Vortrag anschaulich dargestellt.
- Dieter Heinlein ist technischer Leiter des Feuerkugelnetzes des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Planetenforschung). Seit gut 30 Jahren sammelt er Meteorite und ist auf diesem Gebiet auch als anerkannter Gutachter tätig.
- Der Vortrag ist gesponsert von www.regionalwissen.de, dort finden Sie noch mehr spannende Vorträge in Ihrer Region zwischen München und Salzburg.
- **Presserklärung** mit Foto unter <http://www.fh-rosenheim.de/3791.html> und von presse@fh-rosenheim.de



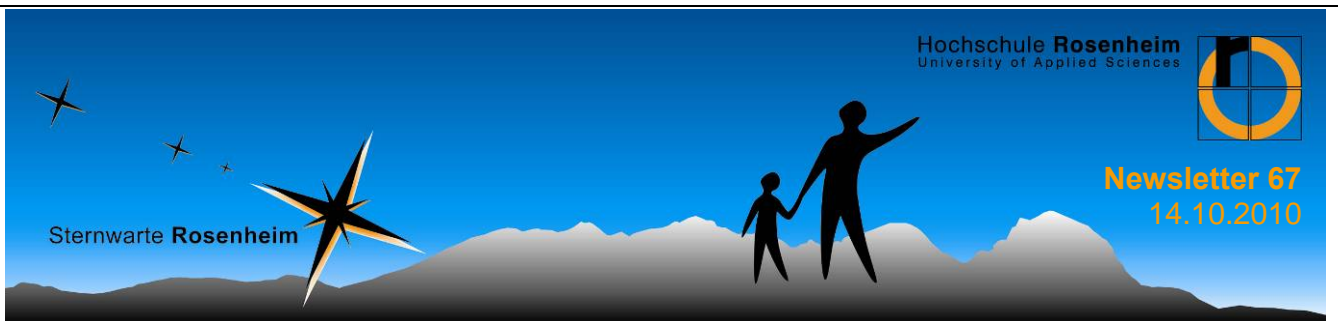
• **Do 25.11.2010**, 19 Uhr, Raum B023

- **Dr. Anja Schlicht** von der Technischen Universität in München vom Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie:
- **„Die Erde ist keine Kugel! – Ein neues Weltbild aus der Schwerkraft – Wie der Satellit GOCE die Erde sieht“**
- Presserklärung bald unter <http://www.fh-rosenheim.de/3791.html> und von presse@fh-rosenheim.de



- **Weitere Vorträge** sind in Vorbereitung. Verfolgen Sie die Newsletter-Infos und unsere Homepage, und die Aushänge am D-Gebäude der Hochschule: http://www.fh-rosenheim.de/anfahrt_lage.html, sowie die Lokalpresse und Radio-Charivari Rosenheim.

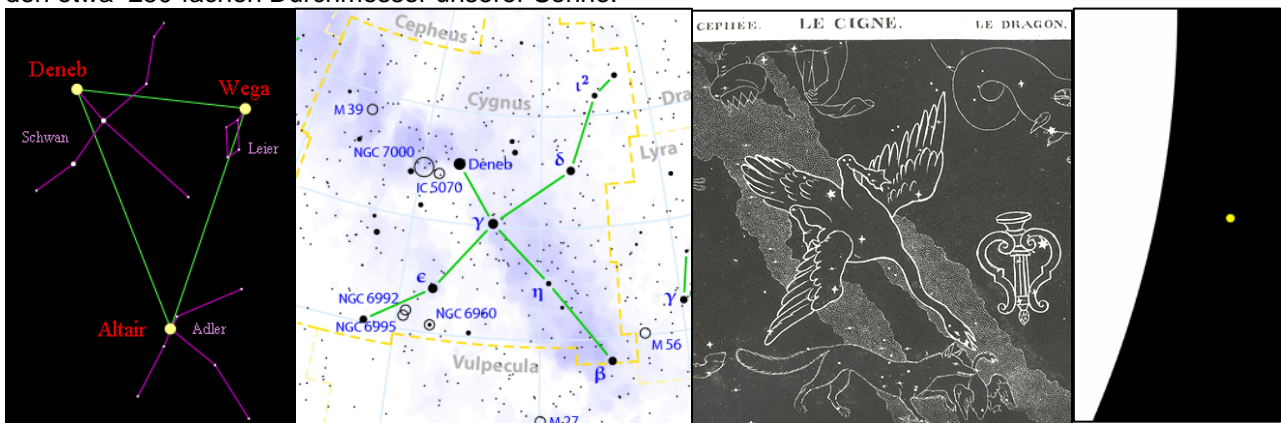




Prof. Dr. E. Junker / Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften / Physik-Astronomie; www.fh-rosenheim.de/sternwarte.html
Hochschule Rosenheim für Angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Rosenheim, Hochschulstr. 1, D-83024 Rosenheim

3 Aktuelle Himmelsschauspiele

- Der größte Planet unseres Sonnensystems Jupiter dominiert den Abendhimmel: mit $-2,7$ mag ist er sehr hell und gegen 20 Uhr im Südsüdosten zu sehen. Schon im Fernglas kann man die Bewegungen seiner vier großen Monde gut sehen.
 - (helle Sterne haben die Helligkeit 0mag, gerade noch mit bloßem Auge sichtbare Sterne die Helligkeit +6mag; der Vollmond hat ca. -12 mag, „mag“ heißt „Magnitüde“ oder Größenklasse).
- Venus hat ihre Periode als „Abendstern“ beendet und steht Ende Oktober genau zwischen Erde und Sonne, sie wandert jetzt auf die andere Seite der Sonne und wird zum „Morgenstern“ bis Mitte 2011. Erste Morgensichtbarkeit etwa Mitte November.
- Wegen der früheren Dunkelheit ist jetzt immer noch das Sommersternbild Schwan am Himmel sehr schön zu sehen. In der Hauptachse des Schwans liegt die Sommermilchstraße, die in einer mondlosen Nacht abseits der Städte hervorragend zu sehen ist. Der Hauptstern des Schwans („Deneb“) bildet mit „Wega“ in der Leier und „Altair“ im Adler das so genannte Sommerdreieck (3 helle Stern hoch am (Südsüdwest-)Himmel, die ein großes gleichseitiges Dreieck bilden). Das „Sommerdreieck“ ist kein klassisches Sternbild, nur ein „Asterismus“ eine Anordnung von Sternen. Es wird durch die drei Hauptsterne der Sternbilder Schwan, Leier und Adler gebildet, sie heißen Deneb / Wega / Altair oder Atair, sie sind 3000 / 25 / 17 Lichtjahre von uns entfernt. Deneb ist ein Riesenstern, er ist sehr weit weg und trotzdem leuchtet er noch so extrem hell, er hat den etwa 250-fachen Durchmesser unserer Sonne.



Links: Sommerdreieck mit den Hauptsternen der Sternbilder Schwan, Leier und Adler; Mitte-links: Moderne Sternkarte Schwan, Mitte-rechts historische Sternkarte mit Stern"bild" Schwan (ca. 1800), man kann sich beim Blick auf den Himmel dort sehr gut einen fliegenden Schwan vorstellen (von Rosenheim aus fliegt er 'gen Wendelstein). Rechts: Größenvergleich Denebs zu unserer Sonne.

- Komet 103P/Hartley-2 ist zurzeit ein schönes Fernglas-Objekt (→ [Link-Infos](#), → [Link-Aufsuchkarte](#)). Er steht im Sternbild Perseus (unter dem Himmels-W (Cassiopeia) und wandert in den Fuhrmann, wo er am 19.10. nahe beim hellen Stern Capella (21 Uhr tief im Nordosten) vorbeiziehen wird. Es ist ein periodischer Komet mit nur 6,5 Jahren Umlaufszeit der der Erde am 20.10. auf nur 18 Mio km nahe kommen wird, so nah wie kein Komet seit 1996.

4 Bitte den Newsletter an weitere Interessenten weiterleiten

Wie kann man diesen Newsletter abonnieren? Details: www.fh-rosenheim.de/sternwarte_newsletter.html Oder junker@fh-rosenheim.de.

5 Spenden

Der Unterhalt der Sternwarte wird auch weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Gerne werden **Spenden** entgegen genommen unter: **Kontonr.** 215632, Sparkasse Rosenheim (BLZ 711 500 00; Kontoinhaber: FH Rosenheim), Betreff: Spende Sternwarte und Ihre Adresse. Ausstellung einer Spendenquittung ist möglich.

Mit besten astronomischen Grüßen
und Wünschen für viele klare Tage und Nächte

Ihr Prof. Dr. Elmar Junker
(Rosenheim, den 14.10.2010)

„Das Weltall: Du lebst darin – Entdecke es!“

